

„Der-Islam-hat-nichts-mit-dem-Islam-zu-tun“- Veranstaltungen diesen Freitag



Diesen Freitag finden deutschlandweit in über 2000 Moscheen „Der-Islam-hat-nichts-mit-dem-Islam-zu-tun“ Veranstaltungen statt. Die Achse des Guten hat dazu

einige Presseartikel gesammelt:

In bundesweit 2000 Moscheen unter anderem in Berlin, Hannover, Hamburg, Stuttgart und Frankfurt am Main soll es nach dem Freitagsgebet Mahnwachen geben und an die Friedfertigkeit des Islam erinnert werden... Die beteiligten Moscheegemeinden haben Ehrengäste aus Politik und Gesellschaft eingeladen. Bundesinnenminister Thomas de Maizière wird eine Moschee in Hannover besuchen. In Berlin werden Nikolaus Schneider, der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Grünen-Bundesvorsitzende Cem Özdemir und Linken-Fraktionschef Gregor Gysi zu Gast sein.

<http://www.tagesspiegel.de/politik/muslime-in-deutschland-der-islam-wird-gekidnappt/10710568.html>

Im Islamismus ist es wie in der Werbung: Prominente Gesichter bringen eine bessere PR. Daniel Cuspert alias Deso Dogg ist ein Begriff, man kennt ihn, seine Texte. Anders als andere Rapper redet er nicht nur, er tut etwas. Er setzt sein Leben für seine Ziele ein. Er hat alles durchgemacht, hat die dekadente Kultur des Westens, wie es die Islamisten nennen, erlebt: Diskos, Frauen, Alkohol. Trotzdem lehnt er all das für einen "besseren Islam" ab. Etwas Ähnliches gilt für Pierre Vogel: Er ist Deutscher, war Christ. Das führt nicht zu Ablehnung, im Gegenteil. Vogel steht für die Überlegenheit der islamischen Kultur, die sogar ein Deutscher erkennt.
<http://www.n-tv.de/politik/Die-Radikalen-haben-immer-eine-Antwort-article13589056.html>

Als ein moderner, toleranter Muslim kann Mazyek nicht alle Strömungen des Islam akzeptieren: "Im Moment sehen wir, wie der Islam von Verbrechern gekidnappt wird. Der so genannte Islamische Staat verdient den Namen nicht", sagt er. Der Organisation, die im Nahen Osten ein Terrorregime aufbaut, spricht er jedes islamische Fundament ab. Nach Mazyeks Ansicht hat die überwältigende Mehrheit der Muslime, die die Gewalt im Namen des Glaubens ablehnt, die Deutungshoheit. Wer im Namen der Religion Unschuldige tötet, habe "keinen Platz in der Gesellschaft". Auch den Begriff "radikal islamisch" will er nicht in Verbindung mit dem IS bringen. "Was diese Menschen tun, ist nicht islamisch."
<http://www.n-tv.de/politik/So-denkt-der-Islam-der-Mitte-article13616931.html>

Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) sagte: "Wir wollen nicht, dass aus Deutschland der Tod in den Irak gebracht wird. Der Export von Terror ist unerträglich und muss unterbunden werden." Fast alle Selbstmordaktionen deutscher Dschihadisten im Auftrag des Islamischen Staates (IS) wurden in diesem Jahr im Irak verübt, vor allem in den

Kurden-Gebieten im Norden, aber auch in Bagdad. Die Täter sind nicht nur "Almanis", wie die Deutschen genannt werden, sondern stammen auch aus anderen europäischen Ländern.
<http://www.sueddeutsche.de/politik/gewalt-im-irak-deutsche-sprengen-sich-fuer-is-in-die-luft-1.2132547>

Das gewaltsame Vorgehen der Terrorgruppe IS habe nichts mit dem Islam zu tun, erklärte Altu?. Diese Terroristen missbrauchten allein schon mit ihrem Namen "Islamischer Staat" den muslimischen Glauben. Es müsse deutlich gemacht werden, "dass wir es in Zukunft nicht hinnehmen möchten, dass unsere Begrifflichkeiten, Terminologien aber auch Symbole missbraucht werden, um anderen Menschen Leid zuzufügen."
<http://www.tagesschau.de/inland/aktionstag-muslime-100.html>

"Wir wollen klarmachen, dass die Terroristen und Verbrecher nicht im Namen des Islam sprechen, dass sie die Gebote des Islams mit Füßen treten und dass Mörder und Verbrecher in unseren Reihen, in unserer Religion keinen Platz haben", sagte der Chef des Zentralrats der Muslime (ZDM), Aiman Mazyek. Muslime würden nicht schweigen wollen, wenn der Islam wie in Syrien von Verbrechern gekidnappt werde.
<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/muslime-in-deutschland-grenzen-sich-von-is-terrormiliz-ab-a-991964.html>

Die deutschen Islam-Verbände wollen die Deutungshoheit über ihre Religion nicht den Extremisten überlassen. Sie verurteilen die Taten der IS mit scharfen Worten. Am Freitag wollen sie bei einem bundesweiten Aktionstag öffentlich Position gegen Rassismus und Fanatismus beziehen.
<http://www.n-tv.de/mediathek/videos/politik/Dschihadisten-treten-Gebote-des-Islams-mit-Fuessen-article13617016.html>

Absichtliche Volks-Verdummer kann man wunderbar mit dem Aufsatz „Gewalt und theologische Tradition im Islam – Töten im Namen Allahs“ von Martin Rhonheimer widerlegen. Der Professor für Ethik und politische Philosophie an der Päpstlichen

Hochschule Santa Croce in Rom führt in seinem Text aus, dass die Isis genau nach dem in der Geschichte wiederkehrenden Muster kriegerischer islamischer Expansion handelt. Das Vorbild ist Mohammed selbst. Legitimationsgrundlage sind der Koran und das islamische Recht, die Scharia.